

anders cool! ZIMD Burschenttraining

Gesellschaftliche Hintergründe

Männer sind laut Studien das gewalttätigere Geschlecht. PISA-Tests zeigen beim männlichen Nachwuchs in Österreich zunehmend gravierendere Verhaltens- und Leistungsprobleme im Vergleich zu Mädchen. Die Problemfelder sind klar. Burschen fällt es im Schulsystem immer schwerer ein "richtiger Mann" zu werden. Fehlende Präsenz von männlichen Identifikationsfiguren im privaten und öffentlichen Bereich gilt dafür als ein Schlüsselfaktor. Die möglichen Konflikte werden in Städten durch einen hohen Migrationsanteil verstärkt. Unfähigkeit zur friedlichen Selbstbehauptung wird von Burschen immer häufiger mit Gewalt gegen sich und andere beantwortet.

Ziele des Projekts

Burschen sind die halbe Zukunft der Gesellschaft. Die Burschenarbeit des ZIMD soll heranwachsende Männer unterschiedlicher Herkunft in einer reifen, sozialen Männlichkeit stärken. Sie leistet damit einen Beitrag zur Integration unterschiedlicher Kulturen und beider Geschlechter, sowie zur Gewaltprävention und zum sozialen Frieden.



Projektumsetzung

Die wesentlichen Elemente des Projekts sind

- **6-stündige Workshops mit Burschen in Schulen**
- **Beratungsgespräche vor und nach den Burschentrainings mit den LehrerInnen**

Im Oktober und November 2008 haben wir in Wiener Schulen 18 Burschentrainingsmodule und eine entsprechende Anzahl an Beratungen durchgeführt. Im Jahr 2007 waren es 10 Burschentrainings und Beratungen.

Die Workshops werden in unterschiedlichen Schulstufen (10-16-jährige Schüler) von derzeit vier qualifizierten und erfahrenen Burschentrainern durchgeführt. Die Burschentainer haben therapeutischen, systemischen oder mediatorischen Hintergrund. Alle sind reflektierte Männer und haben viel Erfahrung in der Jugendarbeit.

Begleitend führen wir **Intervisionen** der Trainer, **Entwicklungsworkshops** zur Weiterentwicklung des Konzepts, eine **Begleitevaluation** der Workshops und **Weiterbildungen** an der Pädagogischen Hochschule durch.

Die Projektkoordination umfasst die Organisation der Workshops und die Führung einer InteressentInnen-Datenbank, sowie die Abwicklung von Förderungen. Weiters wird die Website regelmäßig adaptiert und gewartet und einmal jährlich ein Folder herausgebracht, sowie ANDERS COOL-Buttons für die Burschen.

Die *anders coolen!* ZIMD Burschentrainings

Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit in den Burschentrainings sind **Übungen und Spiele**, mit denen die Burschen ihre Identität erproben, sich ihrer Herkunft stellen und lernen Konflikte konstruktiv zu lösen. Die Burschen können in den Trainings **im geschützten Raum** Stärken und Schwächen, Bedrohungen und Potentiale erfahren und reflektieren. Sie lernen männlich, rücksichtsvoll und trotzdem selbstbewusst zu leben, und mit Unterschieden konstruktiv umzugehen. Jenseits von Macho- oder Softie-Klischees lernen sie friedliche Mittel der Selbstbehauptung. Auch typische Gefahrenherde für männliche Wesen und Techniken der Prävention, Selbstverteidigung und Emanzipation innerhalb und außerhalb der Schule werden thematisiert.

„Väterkonferenzen, Risikoläufe, Sitzkreise oder geheimnisvolle Burgen, die nur mit Empathie einzunehmen sind, schaffen oft überraschend Ruhe, Konzentration und interessante Diskurse. Die Burschen bewerten mit gelben und roten Karten die Schimpfwörterzeitungen und erkennen dadurch die Grenzen von Unterhaltung und Humor, und die Mechanismen von Kränkungen und destruktiven Gewaltspiralen.“ (einer der Trainer)



Die Burschentrainings bestehen derzeit aus folgenden

Modulen:

- Basismodul "**Männliche Identitätsfindung**"
- Basismodul "**Friedliche Konfliktlösung und Selbstbehauptung**"
- Aufbaumodul "**Berufsorientierung für Burschen** unter Berücksichtigung interkultureller Chancen und Herausforderungen"

Die Grenzen zwischen den Modulen sind in der Praxis fließend. Insbesondere müssen für die Arbeit an der Seele zunächst gruppeninterne Konflikte aufgelöst und Vertrauen erarbeitet werden. Auch männliche Identitätsfindung und Berufsorientierung hängen stark zusammen. Kulturelle Unterschiede ziehen sich als Querschnittmaterie gleichermaßen durch alle Module.

Beratungsgespräche in den Schulen

Parallel zu den Workshops werden je zwei Beratungsgespräche mit den LehrerInnen vor und nach dem Burschenttraining durchgeführt. Die Beratung findet vorzugsweise vor Ort statt und wird oft durch einen Informationsaustausch per Telefon oder Internet ergänzt.

Im ersten Beratungsgespräch wird das derzeitige Gendersystem analysiert, der spezifische Ergänzungsbedarf festgestellt und reflektiert, sowie die Zielsetzung der Burschenarbeit geklärt. Auf Basis des ersten Beratungsgesprächs wird das Detailkonzept für die Workshops erstellt.

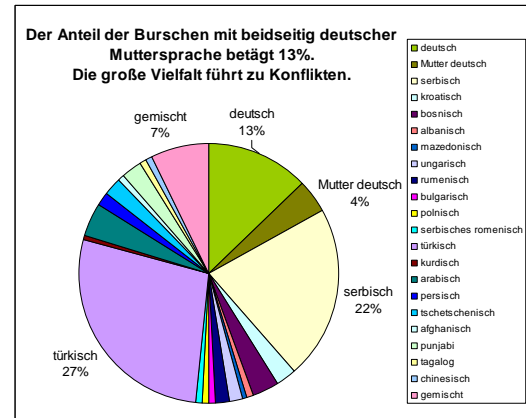
Das zweite Gespräch dient einerseits der Reflexion weiterführender Maßnahmen innerhalb der Schule zur Erhöhung der Nachhaltigkeit, und andererseits der Evaluation des Workshop-Erfolgs.

Ergebnisse der Evaluation

Die **Nachfrage der Schulen** ist groß. Manche LehrerInnen haben unterschiedliche Angebote verglichen und sich explizit an das ZIMD gewandt, weil wir "nicht auf Gewalt fokussieren", sondern "Persönlichkeitsbildung" anbieten, "keinen Frontalunterricht" machen, "aufbauende Module" anbieten, bzw. weil sie "Persönlichkeitsbildung möchten, und keine Selbstverteidigung".

Die Evaluation der ZIMD Burschentrainings 2008 zeigt eine hohe Wirksamkeit

bereits von einzelnen Modulen. Nach Angaben der LehrerInnen haben die Burschen nach den Workshops mehr Fähigkeiten zur Konfliktaustragung mit friedlichen Mitteln, eine höhere Zuhör- und Gesprächsbereitschaft und ein verbessertes männliches Selbstbewusstsein. Besonders bei den vaterlosen Burschen verbessern sich die Vaterbilder und sie erlangen eine reifere Männlichkeit und ein realistischeres Männerbild.



Mitnehmen konnten die Burschen nach Angaben der LehrerInnen zum Beispiel "Möglichkeiten der Konfliktbewältigung", "Konfliktlösungen, nicht provozieren", "aktives Zuhören", "Vertrauen in der Gruppe". Wichtig war auch "aufeinander zugehen" und "von den Gleichaltrigen wahrgenommen werden". **Die Burschen selbst bescheinigen uns eine hohe Kompetenz (90 %) und eine gute Vorbildwirkung (82 %) und hohe Konfliktlösungskompetenz (86 %).**

Im **Lehrkörper** lösen die ZIMD Burschentrainings fruchtbare Diskussionen und Aktivitäten aus und geben Impulse zu gender-gerechter Didaktik. Die LehrerInnen geben an, dass es "zu wenig männliche Lehrer in den Schulen" gibt, dass "positive männliche Vorbilder" benötigt werden, und dass die Burschentrainings "kontinuierlich angeboten werden" sollen bzw. "mehr Zeit" benötigen.

Die Bedeutung der Burschentrainings zeigt folgendes Beispiel: Aufgrund von Kürzungen der Fördermittel musste ein für November 2008 bereits fixierter Workshop in der Kooperativen Mittelschule Pazmanitengasse in 1020 Wien abgesagt werden. Diese Schule machte am 17. 12. 2008 Schlagzeilen. Ein Lehrer und eine Lehrerin wurden bei einem Lehrausgang mit 24 SchülerInnen von drei Jugendlichen blutig attackiert. Es ging um Schimpfwörter, die von Seiten der Schüler gefallen seien, welche nach Aussage der türkischstämmigen Burschen ihre Gewalttaten motiviert hätten. Solche Verbal-Attacken werden im Rahmen der Burschentrainings mit der Methode der Schimpfwörterzeitung und Übungen zur friedlicheren Kommunikation bearbeitet und entschärft.

Finanzierung

Es ist wichtig, dass die ZIMD Burschentrainings den Schulen kostenlos angeboten werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass Burschen aus bedürftigen, bildungsfernen Familien, die die Burschentrainings am dringendsten benötigen, auch erreicht werden.

Konzeptentwicklung, Evaluation und Organisation der Burschentrainings basieren bislang größtenteils aus ehrenamtlicher Arbeit. Die Durchführung von Burschentrainings und Beratungen wurde im Jahr 2007 mit 5.000,- € durch das BMSK und im Jahr 2008 mit insgesamt 13.600,- € durch die Stadt Wien, MA 17, das BMSK und das BMUKK gefördert. Demgegenüber stehen kalkulatorische Kosten von rund 50.000,- €.